

Halleische Zeitung

vorm. im G. Schwesfche'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

Verleger: G. Schwesfche'sche Buchhandlung...

Preis: 2 50 S. durch die Post bezogen...

Nummer 115.

Halle, Mittwoch 18. Mai 1892.

184. Jahrgang.

Zur ersten Ausgabe gehört: Die Lotteriezettel vom 17. Mai.

Noch ein Wort zur Abänderung des Landtagswahlrechts.

Von der freisinnigen Fraktion ist der Antrag gestellt, das Wahlrecht der Abgeordneten zu beschließen...

Abgesehen davon, daß der Freisinn auch hier wieder leichten Heuzens eine Verfassungsänderung anstrebt...

geschränkt werden", so erscheint diese Aeußerung als eine sehr kurzschichtige; aber sie giebt immerhin einen Fingerzeig...

Nach den bei unferm Wahlsystem befolgten Grundsätzen hat bei der Verwaltung unseres Staates nur der Steuerzahler mitzusprechen...

Köllnische und bemerkte Nachrichten.

Nach einem Schreiben des Hofmarschallkanzlers an den schlesischen Sängerbund sieht die Anwesenheit des Kaisers in Ober-Schlesien am 3. Juni fest.

wäre sofort da, denn wenn es sich um das Vaterland handelt, kennt der Reichsruhr keinen gegenwärtigen Beschäftigungszweck...

Die Freude der Einwohner Triers über die Nachricht von der Annahme des Reichstages seitens des Reichs ist verzeihlich gewiesen.

Die Nachricht, daß man mit der Schaffung des Reichs eines Heeres der gemeinsamen Militär-Verwaltung umgeben...

Zu dem dritten Abschnitt des Berichtes des P. Aurelian (Ursache der Wessentheit) finden sich noch einige besonders beachtenswerte Sätze.

Die Teufelanstreubung in Wemdingen.

Zu Wemdingen, einem Dorf Bayerns, ist unlängst von zwei Kapuziner-Patres eine Teufelanstreubung rite et solenniter bei dem von zehn Teufeln besessenen Sohne eines katholischen Müllers vor sich gegangen...

Die Wemding. Hg. will sich mit der dogmatischen Frage als solcher nicht befassen. Wir auch nicht und eben so wenig mit einer irgendwie geistlichen Behandlung...

P. Aurelian über die Symptome erzählt, genügt nicht entfernt, um eine klare Vorstellung zu ermitteln. Jede Zeile seines Berichtes läßt erkennen, daß der Exorcist nicht befähigt war, ein scharf amnestisches, auf objektiver Beobachtung beruhendes Bild zu entwerfen.

Von der zweiten Behandlung am 14. Juni im geöffneten Kirche erzählt der Bericht: ... Es folgte die Behandlung, er (der Teufel), mußte das Kind verlassen, es hiesse ihm alles nicht. Darauf schrie er ganz wüthend: "Ich kann nicht."

mächtiger als du, und ich habe als Priester Gewalt über dich. Du schrie er ganz wüthend: "Ich mag nicht."

Zu dem dritten Abschnitt des Berichtes des P. Aurelian (Ursache der Wessentheit) finden sich noch einige besonders beachtenswerte Sätze.





